



Der sanfte Umzug: Großprojekt Europaviertel Frankfurt am Main

Erfahrungen mit den
artenschutzrechtlichen
Umgang mit der streng
geschützten
Mauereidechse





Der sanfte Umzug: Großprojekt Europaviertel Frankfurt am Main

Erfahrungen mit den
artenschutzrechtlichen
Umgang mit der streng
geschützten
Mauereidechse





Beschaffenheit, Ausgestaltung

- Beschreibung der Ausgleichsmaßnahmen und Maßnahmen für Artenschutz
 - 63.000 m² Vegetationsflächen beräumen (Bäume, Sträucher, Großstauden entfernen, roden und mähen)
 - für 10.000 m² Wälle als Rückzugshabitate und Überwinterungsquartiere:
 - 15.000 t Schotter, davon 13.000 t recycelt,
 - 2.500 t Siebschrotten, davon 1.900 t recycelt,
 - 450 lfdm Kabelkanalteile recycelt wiedereinbauen,
 - 200 m³ Gabionen sowie
 - 400 lfdm. Sandsteinstützmauer, Steine recycelt wiedereinbauen
 - 400 St. Begrenzungsholz recycelt einbauen





- für 29.000 m² Magervegetationsflächen auf Kies-Splitt und Grus als Nahrungshabitate:
 - 15.500 t Splitt-Kies-Mischung andecken
 - 3000 m² obere Vegetationsschicht abtragen (Grus mit Pflanzenresten und Samen) und im Ersatzlebensraum ausbringen,
 - Heuernte gewinnen und ausbringen
 - 35.000 m² Gräser-Kräuter-Mischung für Magervegetation ansähen

- 200 t Flusssand in Inseln für die Eiablage (Eidechsen) andecken

- 600 m Zaun herstellen

- Fertigstellungs- und Entwicklungspflege (Mahd und Gehölzbekämpfung)





Einige Zahlen:

Vorhabensfläche: ca. 86 ha

Ersatzlebensraum: ca. 13 ha,
davon 7,4 ha optimiert für die Mauereidechse

Entfernung Ursprungslebensraum zum Ersatzlebensraum:
ca. 1,8 km

Schaffung eines voll funktionstüchtigen Interimslebensraumes
mit gleichzeitiger Funktion als Trittsteinbiotop
(mehrjährige Erhaltungspflege)





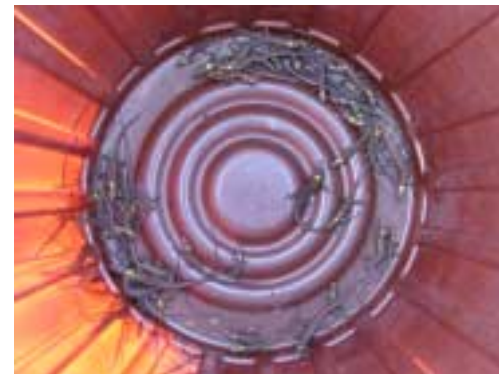
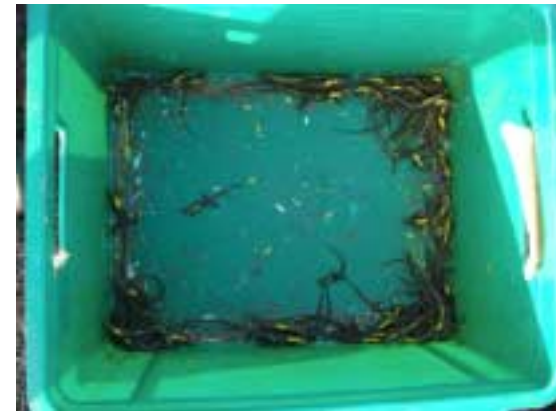
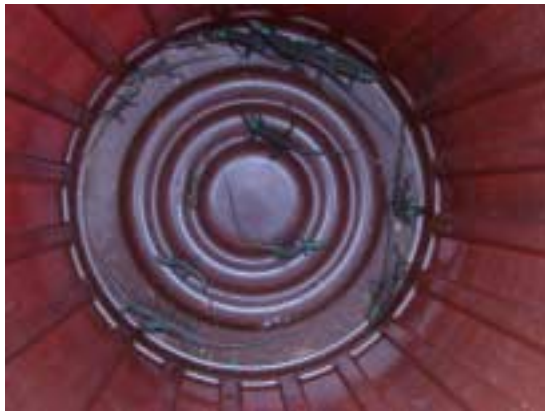
Einige Zahlen:

Populationsuntersuchungen:

Über 6.000 Fotos (Individualmarkierungen),

Optische Markierungen vor der Umsiedlung:

„Wo halten sich die ausgesetzten Tiere anschließend auf?“





Europaviertel Frankfurt am Main





Europaviertel Frankfurt am Main







Interimslebensraum





Vergrämung 1





Vergrämung 2





Zaunsysteme für Eidechsen 1





Zaunsysteme für Eidechsen 2





Zaunsysteme für Eidechsen 3





Zaunsysteme für Eidechsen 4





Materialien 1: Vielfalt wichtig





Materialien 2: Gabionen, Granit





Materialien 3: Siebschrotten





Materialien 4: Flusssand





Fazit 1

Vergrämung/Umsiedlung:

- Zielhabitat muss vorher hergerichtet sein
- Komplette Vertreibung oder Umsiedlung funktioniert in der Regel nur mit gleichzeitigem Rückbau der Habitatstrukturen
- Biologische Bauüberwachung zwingend erforderlich

Zäune für Eidechsen:

- Keine „billigen“ Lösungen verwenden, da nicht eidechsendicht und sehr wartungsaufwendig
- Längere Stellzeiten einkalkulieren, um wartungsarme und funktionierende Systeme wirtschaftlich zu machen

Interimslebensraum:

- Sinnvoll, wenn CEF-Lebensraum nicht sofort verfügbar
- Je nach Installationszeit alle wichtigen Habitatstrukturen berücksichtigen wie Habitate für Nahrungstiere, Eiablageplätze und Überwinterungsquartiere
- Bei Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen oft ausreichend, da ursprünglicher Lebensraum nach Abschluss der Maßnahmen wieder zur Verfügung steht





Fazit 2

Habitatstrukturen:

- Sonnplätze mit unterschiedlichen thermischen Eigenschaften (Steine, Holz)
- Gesteinsvielfalt sichert Erfolg
- Flusssand als Eiablageplätze
- Siedlungsdichte abhängig von den angebotenen Strukturen
- Besonders gut angenommene Gesteinsarten: Basalt, Sandstein
- Geringere Besiedlungsdichten: Kalkstein, Granit





Schön, dass Sie hier sind!

